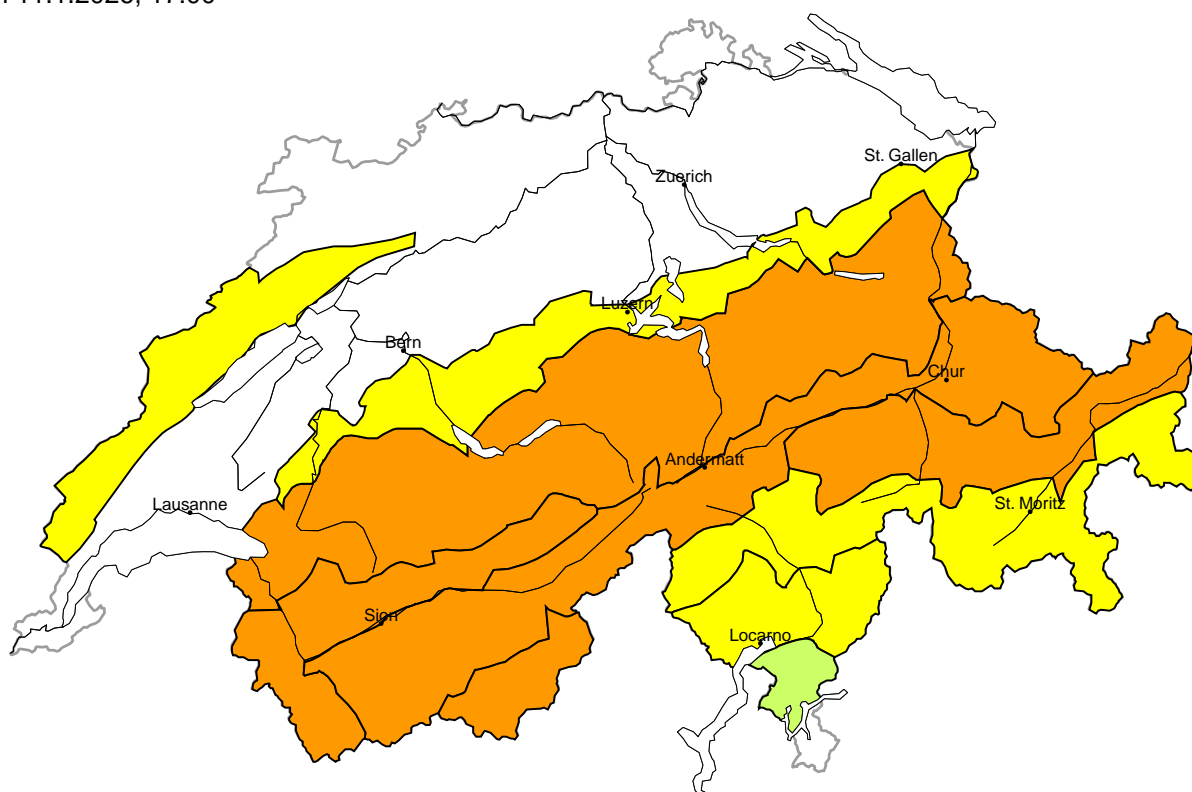


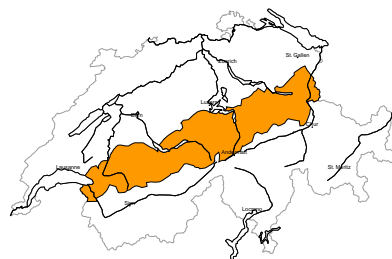
Lawinengefahr

Aktualisiert am 11.1.2026, 17:00



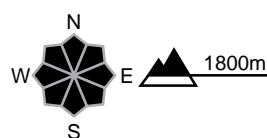
Gebiet A

Erheblich (3+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

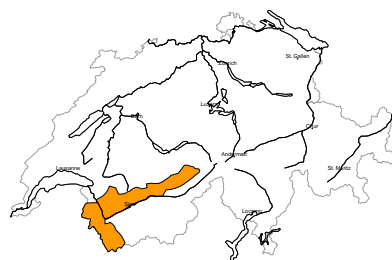


Gefahrenbeschreibung

Neuschnee und viel Tribschnee der letzten vier Tage sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

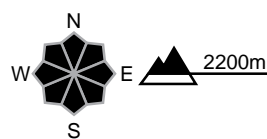
Gebiet B

Erheblich (3+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

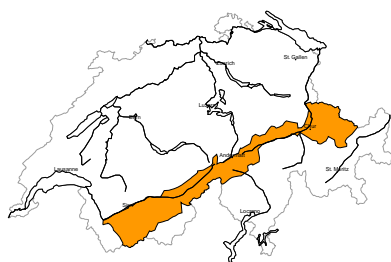


Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Tribschnee der letzten vier Tage sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

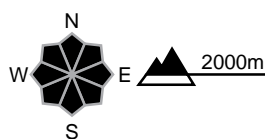
Gebiet C

Erheblich (3+)



Altschnee

Gefahrenstellen

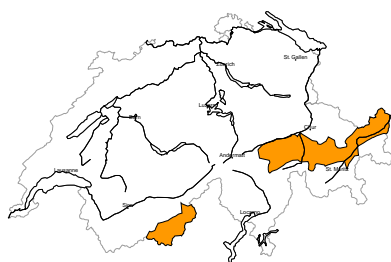


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können vielerorts im Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin. Fernauslösungen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

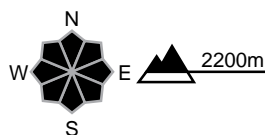
Gebiet D

Erheblich (3=)



Altschnee

Gefahrenstellen

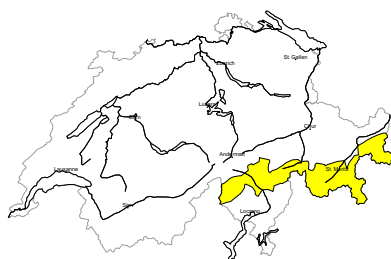


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet E

Mässig (2+)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

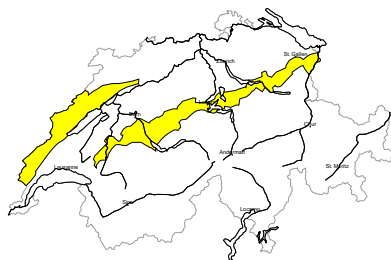


Gefahrenbeschreibung

Etwas Neuschnee und die meist kleinen Tribschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden. Es sind kleine und vereinzelt mittlere Lawinen möglich. Die Tribschneeansammlungen im steilen Gelände sollten möglichst umgangen werden.

Gebiet F

Mässig (2=)



Tribschnee

Gefahrenstellen

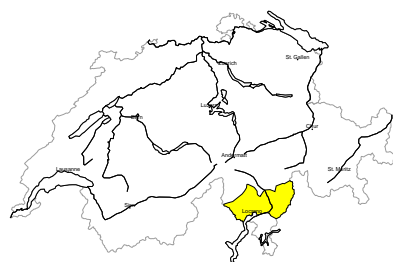


Gefahrenbeschreibung

Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Einzelne Personen können Lawinen auslösen. Diese sind meist klein. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

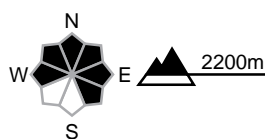
Gebiet G

Mässig (2-)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

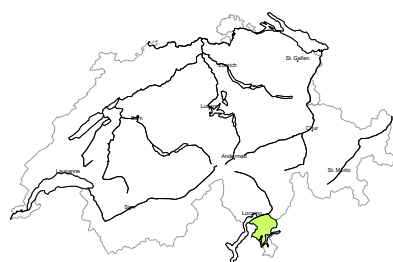


Gefahrenbeschrieb

FrISChe und ältere Tribschneeeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen auf schwachen Schichten. Sie sind meist klein aber teilweise störanfällig. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet H

Gering (1)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen Schattenhängen. Lawinen sind meist klein. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 11.1.2026, 17:00

Schneedecke

Neu- und Tribschnee der letzten vier Tage wurden besonders an windgeschützten Schattenhängen auf einer verbreitet kantig aufgebauten Altschneeoberfläche oder auf Oberflächenreif abgelagert. Die Verbindung zur alten Schneeoberfläche ist daher vielerorts noch ungünstig. Tiefere Schichten der Schneedecke sind im westlichsten Unterwallis und am Alpennordhang relativ gut verfestigt. Südlich einer Linie Rhone-Rhein ist oft die gesamte Schneedecke aufbauend umgewandelt und locker. In diesen Gebieten können Lawinen tiefer in der Schneedecke anbrechen. Zahlreiche spontane Lawinenabgänge, sowie diverse Lawinenauslösungen durch Personen, teils auch Fernauslösungen über grössere Distanzen, bezeugen die derzeit verbreitet instabile Schneedecke. Gefährlich grosse Lawinen können besonders am Alpennordhang, im Wallis, sowie in Nordbünden noch leicht durch Personen ausgelöst werden.

Wetter Rückblick auf Sonntag

In der Nacht auf Sonntag endete der Schneefall im Norden. Tagsüber war es im Wallis und am Alpensüdhang sonnig. Im Norden und Osten wurde es im Tagesverlauf ebenfalls zunehmend sonnig.

Neuschnee

In der Nacht auf Sonntag fiel im Norden noch etwas Schnee, am meisten in den Glarner Alpen mit 20 bis 40 cm. Damit fielen gesamthaft seit Niederschlagsbeginn am Mittwochabend bis Sonntagmorgen oberhalb von 1400 m folgende Schneemengen:

- Nördlicher Alpenkamm von der Diablerets bis ins Aletschgebiet, westlichstes Unterwallis, Glarner Alpen: 80 bis 120 cm
- übriger Alpennordhang ohne Voralpen, südliches Wallis, Gotthardgebiet, Nordbünden: 40 bis 70 cm
- Jura, Voralpen: 30 bis 50 cm
- Unterengadin nördlich des Inns: 20 bis 40 cm
- übriges nördliches Tessin, Unterengadin südlich des Inns, Mittelbünden, Oberengadin: 15 bis 30 cm
- weiter südlich weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m um -9 °C

Wind

- am Alpensüdhang sowie allgemein im Hochgebirge mässig bis stark aus West bis Nord, sonst meist schwach
- im Tagesverlauf abnehmend

Wetter Prognose bis Montag

In der Nacht auf Montag und tagsüber fällt im Norden etwas Schnee. Am Montag ist es im Norden meist bewölkt, im Süden recht sonnig.

Neuschnee

Zwischen Sonntagabend und Montagnachmittag oberhalb von 1000 m:

- nördlicher Alpenkamm, Wallis, nördliches Prättigau, Silvretta: 5 bis 15 cm
- sonst wenige cm, am Alpensüdhang trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +2 °C im Westen und -2 °C im Osten und Süden

Wind

- Jura, Voralpen, sowie allgemein in der Höhe: mässig, in exponierten Lagen zeitweise stark aus westlichen Richtungen
- sonst meist schwach

Tendenz bis Mittwoch

Am Dienstag ist es im Norden recht sonnig, im Süden oft bewölkt. Am Mittwoch ist es inneralpin aufgehellte, sonst meist bewölkt. Der Wind bläst am Dienstag in der Höhe meist mässig, am Mittwoch zeitweise stark. Die Nullgradgrenze liegt am Dienstag im Westen und Norden bei rund 2600 m, sonst bei rund 2000 m.

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt weiter ab. Besonders in den Gebieten südlich einer Linie Rhône-Rhein geschieht dies aufgrund der schwachen Altschneedecke aber nur sehr langsam. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind an sehr steilen Hängen feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten. Am Alpensüdhang ändert die Lawinengefahr kaum.